

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

An Amalia Stifter

Kirchschlag, 24. Juni 1867

Einzig teure Gattin!

Es ist eben zwölf Uhr nachts am 24. Juni. Ich erwachte um halb zwölf Uhr unter Angst und Wallungen und Schwindel. Es litt mich nicht mehr im Bette. Ich stand auf und kleidete mich an. Sollte mich hier, von Dir getrennt, ein Unfall treffen, so schreibe ich diese wenigen Worte für Dich nieder, die Dir danken sollen für alle Liebe und Güte, die Du mir in diesem Leben erwiesen hast. Diese Liebe und Güte ist größer gewesen, als ich verdient habe. Ich habe Dich geliebt, wie ich nie etwas auf dieser Erde geliebt habe. Wenn ich jetzt oder in späterer Zeit von Dir abgerufen werden sollte, so mögest Du Dein Herz nicht allzu großem Schmerze überlassen und in Ergebung und in freundlicher Erinnerung an mich die Lage hinbringen, die Dir noch zugemessen sind. Wenn ich bei Dir wäre, würdest Du mich trösten, und Deine lieben Worte würden mir leichter über die Aufregung hinüberhelfen. Ich sollte eigentlich nie von Dir gehen. Wahrscheinlich ist es nur eine Erscheinung, wie ich sie auch in Karlsbad zwei Male hatte; aber in dem Augenblicke ihres Daseins glaube ich immer, es komme etwas Ungeheures. Wann werden diese Nerven sich bessern? Ich habe abends eingeheizt, und um halb zwölf Uhr zeigte das Thermometer bei meinem Bette über sechzehn Grade. Vielleicht ist es wie damals, da in Karlsbad beim Schlafengehen noch eingeheizt wurde. Und ich lag hier unter Polster, Decke und Plaid, weil die Nächte bisher immer so kühl waren. Heute ist eigentlich der